"Die Wissenschaft ist viel weiter gekommen..."

Autor(en): **Wolf, Brigitta**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **56 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339301

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zeit und die Zeit der Schutzaufsicht nach bedingter Entlassung. Auch das ist eine kantonale Aufgabe. In dieser Beziehung ist der Kanton Zürich meines Wissens bisher allein konsequent vorangegangen. In anderen Kantonen sind lediglich Ansätze dazu vorhanden.

Dies sind einige Anregungen, wo und in welcher Richtung die SPS ein kriminalpolitisches Alternativprogramm auszuarbeiten hätte. Es ist heute ein dringendes Gebot der sozialen Gerechtigkeit, dass sich die SPS dieser vernachlässigten Randgruppe, der «Leprösen» unserer Gesellschaft, annimmt.

Die Wissenschaft ist viel weiter gekommen, als die Praxis es aus Rücksicht auf die Einstellung der Öffentlichkeit zugeben darf. Die schädlichen Auswirkungen der Isolierung in einer geschlossenen Anstalt für die Persönlichkeitsentwicklung und Resozialisierung sind schon lange erkannt. Internierung kann bei Kriminellen und Kranken unbedingt notwendig und berechtigt sein – sie darf aber niemals *Isolierung* bedeuten! Gustav Radbruch, in den zwanziger Jahren Reichsjustizminister und einer der angesehensten deutschen Rechtslehrer, äusserte sich zu der paradoxen Erziehungsmethode des Gefängnisses: «Um den Antisozialen sozial zu machen, dissoziiere man ihn gegenüber der bürgerlichen Gesellschaft und assoziiere ihn mit anderen Antisozialen.» Und Hedwig Boye schreibt in ihrer Broschüre «Das Problem der Erziehung in der Strafanstalt»: «In anomalen Verhältnissen soll man zum normalen Leben erziehen. In der Einsamkeit und Isolierung für die Gesellschaft, in Unfreiheit für die Freiheit, in kompletter Abhängigkeit für die Selbständigkeit, und auch das noch: in der Eintönigkeit und Enge der Zelle für das weite Leben.

Birgitta Wolf in «Der Strafgefangene»